Bericht zur Rezertifizierung 2020

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Matthäus, Heroldsberg

Inhalt

Inhalt 2
Grußwort Pfarrer Thilo Auers 3
Grußwort Bürgermeister Jan König 4
Abgeschlossene Projekte 5
Zeitachse ab Januar 2019 12
Fortlaufende Projekte 13
Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System 14
Die Kirchengemeinde 15
Umweltleitlinien für die evangelische Kirchengemeinde St. Matthäus Heroldsberg 16
Das Umweltmanagementsystem 18
Das Umweltprogramm 19
Umwelterklärung 20
Die Kennzahlen 23
Die Urkunde 25
Impressum 26

Grußwort Pfarrer Thilo Auers

„Im Turm der Kirche gibt es Platz für Turmfalke, Dohlen und Schleiereule. Im Kirchenschiff nisten Fledermäuse und Mauersegler. Um die Brutzeiten nicht zu stören und um die Lichtverschmutzung zu verringern, hat der Kirchenvorstand beschlossen, die Beleuchtung der Kirche St. Matthäus von März bis September abzuschalten."

Als ich darüber im März 2019 beim Seniorennachmittag berichtete, gab es spontanen Applaus. Damit hatte ich nicht gerechnet. Deshalb war meine Freude umso größer. Die Senior*innen haben mir gezeigt: Wir finden es gut, wenn die heimische Vogelwelt erhalten und die Umwelt geschützt wird. Und: Wir finden es gut, wenn die Kirche sich dafür einsetzt.

Der Bericht über das Abschalten der Kirchenbeleuchtung hat überregionale Bedeutung. Er steht bis heute auf der Startseite für Umwelt- und Klimaarbeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern www.umwelt-evangelisch.de. Das Umweltteam hatte den Beschluss so gründlich vorbereitet, dass der Kirchenvorstand im Februar 2019 schnell überzeugt war und handelte.

Das Umweltteam arbeitet seit 2011 daran, dass unsere Kirchengemeinde nachhaltig wirtschaftet und ökologisch handelt. Das Ergebnis der Arbeit war die Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel" als Gemeinde mit umweltbewusstem Handeln. Die Umweltarbeit hat sich seitdem weiterentwickelt: Ökologische Energieversorgung, Insektenhotel, das Anlegen einer Blühwiese, der Schutz der Vogelwelt, Bildungsabende, die Rezertifizierung „Grüner Gockel" und die nachhaltige Gestaltung des neuen Gemeindehauses und der Anlagen sind sichtbare Zeichen. Dahinter stehen monatliche Treffen und kontinuierliche Detailarbeit. Herzlichen Dank, liebe Mitglieder des Umweltteams, für alles Engagement!

Ich freue mich, dass der Kirchenvorstand und die Kirchengemeinde die Arbeit des Umweltteams wertschätzt und fördert. Wir leben in einer Zeit, in der die Artenvielfalt bedroht ist und das Klima sich stark verändert. Und wir erleben auch, dass Bewegungen wie Fridays for Future neue Wirksamkeit entfalten und es in unserer Gesellschaft viele Impulse gibt, Leben und Wirtschaft nachhaltig weiterzuentwickeln. Indem wir als Kirchengemeinde konkrete Zeichen setzen, helfen wir mit, den Auftrag zu erfüllen, Gottes Schöpfung zu bebauen und zu bewahren.

Thilo Auers, Pfarrer

Grußwort Bürgermeister Jan König

Klima- und Umweltschutz sind zwei relevante Themen, die in unserer heutigen Zeit neben Corona und seinen Auswirkungen die Menschen weltweit bewegen. Insbesondere die jüngere Generation setzt sich in aller Öffentlichkeit massiv dafür ein, dass sich in den Köpfen der Älteren etwas verändert. Ein „Weiter-so“ lässt u.a. die FridaysForFuture-Bewegung nicht gelten. Die Verantwortung liegt dabei bei jedem Einzelnen, aber v.a. auch bei Entscheidungsträgern in Politik, Gesellschaft und Kirche. Seitens der Kommune gibt es seit Jahren den Arbeitskreis „Klimaneutrales Heroldsberg“ und die Projektgruppe „Heroldsberg – aktiv für die Zukunft“, in denen sich Interessierte treffen und Vorschläge sowie Projekte erarbeiten, wie man unseren Ort noch umweltfreundlicher gestalten könnte. Aber auch Ausschüsse der Gemeinde werden um die Thematik „Umwelt“ erweitert, was zeigt, dass „Umwelt“ und „Klima“ bei anstehenden Entscheidungen noch mehr Beachtung finden müssen und werden.

Umso erfreulicher ist es, dass auch die evangelische Kirchengemeinde in Heroldsberg mit dem Arbeitskreis „Der Grüne Gockel“ ihren Beitrag in Richtung eines umwelt- und klimafreundlicheren Ortes leistet. Ich danke seitens der Gemeinde allen Mitwirkenden für ihr ehrenamtliches Engagement und freue mich auf einen intensiven Austausch zwischen Kirche und Marktgemeinde, um Heroldsberg auch zukünftig als attraktiven und „zeitgemäßen“ Wohnort zu erhalten bzw. zu gestalten.

Jan König

Erster Bürgermeister

Abgeschlossene Projekte

Beleuchtungskonzept Kirchturm:

Das erste Projekt, das wir hier beschreiben, war gar nicht Teil unseres Umweltprogramms. Es ist uns sozusagen zugelaufen. Je mehr wir uns allerdings damit auseinandersetzten, umso deutlicher wurde uns die Dringlichkeit zu handeln.

Dem Umweltteam ist aufgefallen, dass im Jahr 2017 die Kirchturmbeleuchtung über die Adventszeit hinaus ganzjährig erweitert wurde. Der Impuls hierfür kam von den Kulturfreunden Heroldsberg, die das Ensemble des historischen Ortskerns mit Kirche und frisch renoviertem Weißen Schloss durch die Beleuchtung hervorheben wollen.
Langjährige Praxis war bis dahin eine Beleuchtung des Kirchturms von 1. Advent bis 6. Januar ab der Dämmerung bis Mitternacht und teilweise auch in den Frühstunden.

Ein Beschluss zur Ausweitung der Beleuchtungszeiten gemäß den Wünschen des Vereins Kulturfreunde Heroldsberg wurde vom Kirchenvorstand in der Sitzung vom 17.09.2017 gefasst. Nunmehr wurde der Kirchturm täglich ab der Dämmerung bis 23 Uhr beleuchtet.

In die Entscheidungsfindung und die Beschlussfassung über diese Veränderung war das Team des Grünen Gockels nicht eingebunden, die Auswirkungen auf Fauna und Flora wurden dabei gar nicht in Betracht gezogen.

Schritt für Schritt hat sich das Umweltteam mit der Thematik befasst und begann mithilfe diverser Studien und Befragungen von Experten die Auswirkungen der ganzjährigen nächtlichen Beleuchtung fundierter einzuschätzen.
Einzelschritte, die zu einer Gesamtbewertung geführt haben, waren auf diesem Weg:

- Anfrage im Sommer 2018 während der Bürgerfragestunde der Marktgemeinde Heroldsberg als Eigentümerin des Weißen Schlosses. Das Team wurde an die Verwaltung weiterverwiesen, die uns unterrichtete, dass der Bürgermeister qua Amtes die Beleuchtungszeiten festgelegt hatte.
- Sammlung und Sichtung von Studien und Informationsquellen über die Auswirkungen nächtlicher Beleuchtung in Bezug auf biologische und physikalische Faktoren, wie z. B. der Einfluss auf Insekten, die Vogelwelt und Fledermäuse.
- Begehung des Kirchturms und Kirchendachs durch das Umweltteam am 27. Dezember 2018 zur Ermittlung der schützenswerten Kirchenbewohner: Schleiereule, Turmfalke, Fledermäuse sowie die Ermittlung derer Bedürfnisse in Hinblick auf Beuteverhalten, Nahrungsaufnahme sowie Paarungs- und Brutzeit.
- Ermittlung der Bedürfnisse nachtaktiver Insekten und deren Bedeutung für die nächtliche Bestäubung, auch von Nutzpflanzen.
- „Insectageddon – Stoppt das Artensterben“ Vortrag über die Bewahrung der Artenvielfalt von Insekten und Vögeln, Referentin: Biologin und Ornithologin Frau Dr. M. Winter am 28. Februar 2019 im Gemeindezentrum
- Ausarbeitung einer Präsentation für den Kirchenvorstand, die im Rahmen des Kirchenvorstandswochenendes am 16. Februar 2019 vom Umweltteam dargestellt wurde. Diese Präsentation wurde den Mitgliedern des Kirchenvorstands als Handreichung zur Verfügung gestellt.

Die Präsentation war so überzeugend, dass der Kirchenvorstand spontan den Beschluss fasste, die Beleuchtung ab März 2019 sofort abzuschalten. Im Laufe des Sommers diskutierte der Kirchenvorstand verschiedene Varianten eines Beleuchtungskonzeptes.

Der endgültige Beschluss lautete:
Vom 1. Advent bis Lichtmess, am Kirchweihwochenende und am Reformationstag ab der Dämmerung bis 23 Uhr.

Die Aktion hat bayernweit Aufmerksamkeit erregt und wurde auf der Homepage der Umwelt- und Klimaarbeit der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern veröffentlicht.

Öffentlichkeitsarbeit - Mitarbeiterschulung:
Dieser Punkt war Teil unseres Umweltprogramms. Bei der Sichtung der im Pfarrbüro eingesetzten Materialien, Geräte und Beschaffungen wurde kein Verbesserungspotential gefunden. Mitarbeiterschulungen in diesem Punkt waren deshalb nicht erforderlich. In unregelmäßigen Abständen wird sich das Umweltteam diesen Punkt immer wieder vornehmen.

Das Umweltteam hat den Vorschlag gemacht, bei kirchlichen Festen, wie z. B. dem Sommerfest oder Mitarbeiterfest, eine größere Auswahl an vegetarischem Essen anzubieten. Dieser Vorschlag wurde vom Festausschuss positiv aufgenommen und bereits mehrfach umgesetzt.

Mit Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat das Pfarrbüro auf Anraten des Umweltteams auf Versand von E-Mails im BCC-Modus umgestellt, damit die privaten E-Mail-Adressen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht öffentlich sichtbar sind.

Mit dem weiter unten folgenden Hinweis im Schaltkasten hat das Umweltteam Mesnerinnen und Mesner sensibilisiert, das Licht in der Kirche tagsüber nur dann einzuschalten, wenn tatsächlich Bedarf für Beleuchtung besteht. Hierdurch wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch der Geldbeutel.

Das Licht in der Kirche bitte erst dann einschalten,
wenn Sie diese Zeilen ohne Licht nicht mehr lesen können.
So helfen Sie unserer Kirchengemeinde beim Stromsparen.

Danke fürs Mitmachen!
Ihr Umweltteam Grüner Gockel

Öffentlichkeitsarbeit - weiteres:
Im Rahmen eines Schöpfungsgottesdienstes mit dem Thema „Energie für unsere Mitwelt“ am Sonntag den 16. Oktober 2016 stellte sich das Umweltteam vor und präsentierte und erläuterte der Kirchengemeinde das Umweltprogramm. Auf die von der Kirchengemeinde angeregten Ideen aus dem Auftaktgottesdienst wird hier noch einmal Bezug genommen, da vieles in das Umweltprogramm eingeflossen ist. In die Vorbereitungen für diesen Gottesdienst war das Umweltteam involviert.

Das Umweltteam zeigt Präsenz bei den Sommerfesten, im Rahmen von Andachten und beim KonfirmandInnen-Workshop. An Infoständen bieten sich viele Gelegenheiten für Informationen und Austausch über viele Aspekte des Umweltschutzes wie auch die Arbeit und Ziele des Grünen Gockels. Außerdem wird Informationsmaterial der Arbeitsstelle Umwelt-Evangelisch ausgelegt.
Für den „einBlick“, den Gemeindebrief der Kirchengemeinde, und regionale Printmedien werden regelmäßig Artikel verfasst, die sich mit Umweltthemen und der Arbeit des Grünen Gockels beschäftigen.
Auch die Internetseite wird laufend gepflegt und mit Hinweisen und vielen Tipps zum Thema Umwelt versehen.

Aufwändigere Projekte waren die jedes Jahr organisierten Vorträge und Veranstaltungen.
Am 16. März 2017 fand ein Vortrag mit dem Thema „Bio, Fair, Regional, Saisonal“ statt. Hierzu war als Referent Herr Christoph Binder von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf eingeladen. Erfreulicherweise konnten wir mehr als 50 Personen dazu begrüßen. Nach dem Vortrag entspann sich noch eine rege Diskussion, die zeigte, wie interessiert die Zuhörer sich mit dem Thema auseinandersetzten. Bereichert wurde der Abend durch das Angebot von Fruchtsäften lokaler Landwirte und durch Probier-Angebote des Eine-Welt-Verkaufs.

Am 08. März 2018 wurde eine Kochwerkstatt unter dem Thema „Lecker – Regional – Saisonal - Was gibt die Küche derzeit her?“ organisiert. Der Informations- und Kochabend in der Zeit des ausgehenden Winters hatte das Ziel, mit Rezeptideen aus heimischen und saisonalen Zutaten eine erstaunliche Vielfalt an schmackhaften Gerichten aufzuzeigen. Der Abend hat gezeigt, dass es möglich ist, sich gesund und schmackhaft zu ernähren, auch ohne auf Lebensmittel zurückzugreifen, die einen weiten Weg bis auf unseren Tisch hinter sich haben. Die

30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren voll des Lobes über die leckeren Rezepte und wirkten mit großem Eifer bei der Zubereitung der Vorspeisen mit. Haupt- und Nachspeisen waren bereits vorbereitet worden. Zur Belohnung wurden alle Gerichte mit viel Genuss gemeinsam verspeist. Rezepte des Abends wurden per Mail an Interessierte weitergereicht und auch im „einBlick“, Ausgabe Februar/März veröffentlicht.

Für den Vortrag mit dem Titel „Insectageddon – Stoppt das Artensterben“ - über die Bewahrung der Artenvielfalt von Insekten und Vögeln am 28. Februar 2019 konnten wir die Referentin Frau Dr. Maiken Winter, Ornithologin und Biologin gewinnen. Frau Dr. Winter war federführend beim Volksbegehren „Rettet die Bienen“ aktiv. In ihrem Vortrag zeigte sie anhand aktueller Forschungsergebnisse das Ausmaß unterschiedlicher Aspekte des Klimawandels auf. Der Vortrag war sehr gut besucht, und wir freuten uns, viele jüngere Gäste begrüßen zu können. Nach dem Vortrag gab es auch hier eine rege Diskussion über das Thema.
Mit konkreten Vorschlägen hat das Umweltteam in den folgenden Ausgaben des „einBlicks“ aufgezeigt, wie jede und jeder seinen Alltag nachhaltiger gestalten kann und wird das auch weiter tun.

Am 05. März 2020 fand ein Kinoabend mit dem Film „Die Wiese – Ein Paradies nebenan“ von Jan Haft statt. Der Film bot einen wunderbaren Einblick in den vielfältigen Lebensraum von Wiesen, die nicht intensiv bewirtschaftet werden.
Der Grüne Gockel hat in den vergangenen Jahren in Heroldsberg einiges in Sachen Erhaltung der Artenvielfalt und Umweltschutz angestoßen und umgesetzt. Der Film fügte sich thematisch sehr gut in diese Materie ein.
Leider war diese Veranstaltung nur sehr wenig besucht, das Coronavirus warf schon seine Schatten voraus.

Für die Kirchenvorstandswahl im Herbst 2018 hat das Umweltteam folgende Fragen ausgearbeitet, die allen Kandidatinnen und Kandidaten zur Beantwortung zugeschickt wurden:

- Welcher Punkt aus unseren Umweltleitlinien liegt Ihnen besonders am Herzen?
- Welche Punkte fehlen Ihnen und würden Sie gern ergänzen?
- Haben Sie diesbezüglich Ideen für konkrete Maßnahmen in unserer Gemeinde?

Etwa die Hälfte der Kandidatinnen und Kandidaten hat die Fragen beantwortet. Fragen und Antworten wurden auf der Homepage im Bereich des Umweltteams veröffentlicht.

Biodiversität:

Im Umweltprogramm haben wir uns vorgenommen, ein Insektenhotel im Gemeindezentrum aufzustellen. Den Bausatz dazu erwarben wir von den Barmherzigen Brüdern, Gremsdorf. Beim Sommerfest wurde das Insektenhotel mit Kindern zusammengebaut und bestückt und im März 2017 im Garten des Gemeindezentrums aufgestellt. Im Laufe des Jahres 2018 stellte sich heraus, dass der Standort ungünstig war. Im Garten fehlte es an blühenden, nektarreichen Pflanzen. Deshalb wurde das Insektenhotel im April 2019 in den Kirchhof umgesiedelt.

Gleichzeitig wurde der Vorschlag des Umweltteams vom Kirchenvorstand angenommen, an der Kirchhofmauer und weiteren Bereichen eine Blühwiese anzulegen. Unter fachkundiger Anleitung der Gartenbaufirma, die die Außenanlagen der kirchlichen Liegenschaften betreut, wurde die Blühwiese von fleißigen Freiwilligen angelegt.

Sie stieß im Sommer bei vielen Gemeindemitgliedern und Besuchern auf sehr große Begeisterung. Der Anklang war so groß, dass immer wieder nach Anleitung und Zusammensetzung der Blütenmischung für den heimischen Garten gefragt wurde.

Das Team Grüner Gockel bot eine Aktion für die ganze Familie beim Sommerfest 2019 an. Aus Ton, Sand, Kaffeesatz und einer Samenmischung wurden Samenkugeln gerollt, die, wo immer sie aufgehen, für Bienen und anderen Insekten reichhaltige Nahrung bieten.
Nützlich für den Garten sind Ohrwürmer, für die mit Heu ausgestopfte Tontöpfe hergestellt wurden. Diese beiden Aktionen wurden gut angenommen und haben Groß und Klein viel Spaß und Freude gemacht.

Im Rahmen des Klimastreiktags am Freitag 20.09.2019 hielt die Kirchengemeinde eine Andacht ab, bei der ein insektenfreundlicher Sommerflieder im Kirchhof gepflanzt wurde. In die lockere Erde der Pflanzscheibe wurden Zwiebeln von Frühjahrsblühern eingesetzt.

Reduzierung von Wärmeverlusten:
Im Umweltprogramm haben wir uns vorgenommen, uns um die Nachrüstung der Mitteldichtungen in den Fenstern des Pfarrhauses zu kümmern. Diese wurden im Jahr 2017 in Auftrag gegeben und von einer örtlichen Schreinerei eingebaut.
Die an der Haustür festgestellten Mängel, wie den ungedämmten Briefkastenschlitz sowie fehlende Dichtungen und Fehlstellen im Sockelbereich, sollten auch beseitigt werden.
Für diese Verbesserungen wurde zwar ein Angebot eingeholt, von der Durchführung jedoch wegen der hohen Kosten abgesehen. Erst im Rahmen des Pfarrstellenwechsels wurden im Zuge der Pfarrhausrenovierung diese Mängel beseitigt.

Weitere Punkte wurden im Zuge der Renovierung des Pfarrhauses wegen Pfarrstellenwechsel vom Team Grüner Gockel aufgezeigt und realisiert:

- Die Tür zum Keller wurde wärmegedämmt
- Der Bodenaufbau im Pfarrbüro und Besprechungsraum wurde gedämmt; die Fußkälte ist seither erheblich reduziert
- Ein großer Deckendurchbruch zwischen Keller und Pfarrbüro im Erdgeschoß wurde geschlossen
- Die Dämmung im Dach wurde, soweit möglich, ergänzt und überarbeitet
- Die Türen zu den Dachbodenräumen wurden gedämmt

Da im Pfarrhaus viele Wandflächen mit Holzbekleidungen versehen sind, gab es während der Planungsphase Bedenken, ob sich dahinter Schimmel verbergen könnte. Unsere Umweltbeauftragte Elisabeth Somper, hatte in einem Fachblatt über Schimmelspürhunde
gelesen und der planenden Architektin geraten, einen solchen einzusetzen. Die daraufhin engagierte Hündin fand nur eine bedenkliche Stelle, an der wohl vor sehr langer Zeit ein Wassereinbruch gewesen war. So konnten alle Wandbekleidungen unversehrt erhalten bleiben, was immense Kosten einsparte.

Reduzierung von Müll / Vermeidung von Plastikmüll:

Dieser Punkt wurde hauptsächlich in Hinblick auf den Kindergarten in das Umweltprogramm aufgenommen. Allerdings wurde die Gemeinde in den letzten Jahren umstrukturiert. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, unter anderem den Kindergarten in die Trägerschaft des Diakoniewerks Neuendettelsau, Diakoneo, überzuführen, was 2017 erfolgte. Der Kindergarten wird von unserem Umweltteam nun nicht mehr weiter begleitet.

Sowohl im Pfarrhaus als auch beim Festausschuss gab es wenig Verbesserungspotential.

Vermeidung von Grundwasser- und Bodenbelastung durch Pestizide:

(vor allem Glyphosat der Firma Monsanto)

Ende 2016 wurden wir über die Verbräuche an Unkrautvernichter und Streusalz unterrichtet. Zur Pflege der Liegenschaften der Kirchengemeinde wurden pro Jahr ca. 10 Liter angesetztes Round-up verbraucht. Auch wenn dies eventuell ein nicht allzu hoher Verbrauch war, war das Umweltteam doch sehr bestrebt, Alternativen vorzuschlagen, wie z. B. Abbrennen der Fugen mit Gasbrenner.
Im Zuge der Umstrukturierungen wurden alle Hausmeisterdienste an externe Firmen vergeben. Es erfolgte eine Abfrage bei diesen Firmen anhand der im Grünen Buch vorhandenen Checkliste für Reinigungs- und Pflegearbeiten.
Firma Noll aus Nürnberg ist zuständig für die Reinigung der Innenräume und die Pflege der Pflasterflächen. Die eingesetzten Mittel wurden als unbedenklich eingeschätzt.
Firma Weiß aus Heroldsberg ist zuständig für die Pflege der Außenanlagen. Auch hier gab es für die eingesetzten Mittel keine Bedenken.
Firma Greim aus Eckental ist zuständig für den Winterdienst. Leider konnten wir hier keine Auskunft erhalten, trotz wiederholten Aufforderungen durch die Umweltbeauftragte, die Pfarramtssekretärin und den Pfarrer. Deshalb ist hier keine Beurteilung möglich.

Energiesparen – Verbräuche reduzieren:

Wegen der Analyse wird auf die Kennzahlen im Folgenden verwiesen.

Anhand des Grünen Datenkontos wurden die Verbrauchsdaten der vergangenen Jahre beim Treffen am 24. Oktober 2019 analysiert.
Aufgefallen ist, dass es im Kirchengebäude zwei Zähler gibt. Elisabeth Somper klärte, dass es einen Zähler für Lichtstrom und einen Zähler für Kraftstrom gibt. Somit fällt zweimal Grundgebühr an.
Ansonsten sind die Verbräuche nachvollziehbar.
Es wurde diskutiert, ob es weiteres Einsparpotential geben könnte. Bei Kirche und Pfarrhaus ist dies aufgrund der Denkmaleigenschaft schwierig, bei der Sanierung des Pfarrhauses wurde die Heizung optimiert.
Ob eine Dämmung der Decke der Kirche durchführbar ist, ist fraglich, kann ggf. nach der Fertigstellung des Neubaus untersucht werden.
Für das Gemeindezentrum wird kein Handlungsbedarf gesehen, da es nur noch etwa drei Jahre in Verwendung sein wird.

Da das neue Gemeindehaus auf dem Grundstück des jetzigen Kindergartens errichtet wird und dieser Kindergarten derzeit durch Diakoneo neu gebaut wird, kann der Neubau des Gemeindehauses erst nach dessen Fertigstellung erfolgen. Diese ist für Mitte 2021 geplant. Danach wird der alte Kindergarten abgerissen und ab Herbst 2021 der Neubau des Gemeindehauses in Angriff genommen werden. Geplant ist eine Bauzeit von etwa 18 Monaten.

Was sich sonst noch in den letzten vier Jahren getan hat:

Das Umweltteam hat angeregt, das Gas für das Pfarrhaus von einem nachhaltigen Anbieter zu beziehen. Dem Kirchenvorstand wurden mehrere Vorschläge zu Anbietern und deren unterschiedlichen Tarifoptionen unterbreitet. Die Entscheidung fiel auch mit Zustimmung der Pfarrersfamilie zugunsten von „Naturstrom“ aus, der Bezug von Strom erfolgt bereits seit geraumer Zeit von dieser Gesellschaft.
Man entschied sich ab Mai 2019 für den Bezug einer Mischung mit einem Anteil von 20 % Biogas. Das Biogas wird ausschließlich aus Rest- und Abfallstoffen produziert, ohne Monokulturen, Gentechnik oder Massentierhaltung und ohne Flächenkonkurrenz zur Landwirtschaft. Es ist CO_2-neutral und wird ökologisch verträglich und regional erzeugt.

Im Garten des Pfarrhauses existiert ein Brunnen. Das Umweltteam wollte herausfinden, ob der Brunnen zur Gartenbewässerung geeignet wäre. Die Beratung durch einen Brunnenfachmann ergab, dass der Brunnen ein Sickerbrunnen ist, der das Dachwasser der Nordseite des Pfarrhauses und des Schuppens aufnimmt. Eine Entnahme von Gießwasser ist nicht ertragreich.

Wegen der Neuorganisation der Hausmeister- und Putzdienste waren die Entsorgung von Resten an Putzmitteln und Problemabfällen im Gemeindezentrum und der Hausmeisterwerkstatt notwendig. Das Umweltteam hat mit Unterstützung des neuen Hausmeisters diese Schadstoffe zur öffentlichen Sammlung des Landkreises am 23.05.2018 über das Schadstoffmobil entsorgt.

Vor etwa drei Jahren wurde der Einband des „einBlicks“ auf Anregung des Umweltteams von Hochglanzpapier auf Umweltschutzpapier mit buntem Druck umgestellt.

Um eine Koordination der vielen Ideen besser zu strukturieren, hat das Umweltteam mithilfe einer Zeitachse seine Aktivitäten organisiert:

Zeitachse ab Januar 2019

07/2020	Rezertifizierung
06/2020	
05/2020	
04/2020	Termin für die Rezertifizierung mit Herrn Stockmayer abstimmen
03/2020	05.03.2020 Kinoabend im Gemeindezentrum: Die Wiese
02/2020	Plakat und Artikel für den Kinoabend entwerfen, drucken, verteilen
01/2020	
12/2019	13.12.2019 Konfirmanden-Aktionstag: Basteln von Wachstüchern und Mini-Bienenhotels
11/2019	
10/2019	Rezertifizierung planen
09/2019	20.09.2019 Andacht mit Pflanzung eines Sommerflieders im Kirchhof am Umweltfreitag
08/2019	Umweltleitlinien überarbeiten
07/2019	Beleuchtungskonzept Kirche vorlegen für den Kirchenvorstand
06/2019	
05/2019	Blumenwiesenstreifen im Kirchhof anlegen
04/2019	Insektenhotel vom Gemeindezentrum in den Kirchhof umziehen
03/2019	Terminabsprache mit Herrn Weiß, E-Mail an Frau Dr. Winter
02/2019	Vortrag: Insectageddon im Rahmen des KV-Wochenendes in Rothenburg
01/2019	

Fortlaufende Projekte

Öffentlichkeitsarbeit:

Das Umweltteam pflegt seit einigen Jahren Kontakte zum Arbeitskreis „Klimaneutrales Heroldsberg“ und zur Agenda 21-Gruppe.
Als gemeinsames Projekt mit der Agenda 21-Gruppe gibt es eine Pflanzentauschbörse in Heroldsberg, die jeweils im Frühjahr und / oder im Herbst stattfinden soll.
Ein reger Informationsaustausch besteht mit dem Arbeitskreis „Klimaneutrales Heroldsberg“.

Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Seit rund 30 Jahren gibt es das europäische Umwelt-Audit-System EMAS (Eco Management and Audit Scheme) nach der EG-Umwelt-Audit-Verordnung.
In den Novellen der Jahre 2010 und 2014 wurde es für den Non-Profit-Bereich (Kirchen, Verbände etc.) angepasst. Die jüngste Novelle aus dem Jahr 2018 legt zudem Wert auf eine Chancen- und Risikoabschätzung und die Berücksichtigung der Interessen von Menschen, die mit der Gemeinde verbunden sind.

EMAS basiert auf der Selbstverpflichtung, nicht nur gesetzliche Regelungen einzuhalten, sondern auch die eigene so genannte Umweltleistung, die Umweltfreundlichkeit, kontinuierlich zu verbessern. Wichtige Elemente sind die Bestandsaufnahme, wie Erfassung der Verbräuche und Kosten der Kirchengemeinde (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel etc.), das Umweltprogramm und ein regelmäßiger Soll-Ist-Vergleich. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Umweltpädagogik, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen.

Das oberste Ziel heißt: Sich in der Bewahrung der Schöpfung (= dem Umweltschutz) kontinuierlich weiter zu verbessern. Das ist Aufgabe aller Mitarbeitenden und aller Gemeindeglieder. Sie werden in den Prozess eingebunden und motiviert sich zu beteiligen.

Der „Grüne Gockel“ basiert auf EMAS und nimmt dabei Rücksicht auf ehrenamtliche Strukturen. Er wurde erstmals im Jahr 2000 in der evangelischen Landeskirche in Württemberg verliehen. Die Bezeichnung des Managementsystems erinnert an den Hahn, der krähte, als Petrus Jesus verleugnete. Er kräht heute, wenn Menschen ihre Verantwortung für die Schöpfung leugnen. Die Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern hat im April 2009 empfohlen, Umweltmanagementsysteme wie den „Grünen Gockel“ möglichst flächendeckend einzuführen.
Die Bemühungen zum kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung werden mit dem Zertifikat Grüner Gockel belohnt.

Angelehnt an einen Text von Frau Christina Mertens
(Arbeitsstelle Grüner Gockel)

Die Kirchengemeinde

Heroldsberg ist eine Marktgemeinde im mittelfränkischen Landkreis Erlangen-Höchstadt mit ca. 8.500 Einwohnern.
Die Gründung der Marktgemeinde geht bis in die zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts zurück. Die vier Geuder-Schlösser, die Kirche St. Matthäus und das Pfarrhaus zeugen noch heute von dieser Geschichte und prägen nach wie vor das Ortsbild. Besonders die Kirche, mit dem romanischen Turm aus dem 12./13. Jahrhundert, dem gotischen Chor 1444 und dem Kirchenschiff aus dem 19. Jahrhundert, wird von den Heroldsberger Bürger*innen als Wahrzeichen des Ortes wahrgenommen und geschätzt.

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus Heroldsberg hat derzeit etwa 3050 Gemeindeglieder und gehört zum Prodekanat Nord im Dekanat Nürnberg. Die Gemeinde hat ein vielfältiges, breites Gemeindeleben. Die verschiedensten Angebote bieten jedem Gemeindeglied die Möglichkeit teilzunehmen und sich aktiv einzubringen.

Neben dem klassischen Sonntagsgottesdienst gibt es viele alternative Gottesdienst- und Andachtsformen (Jugend, Familie (Kirche Kunterbunt), Taizé, lebendiger Adventskalender und Waldweihnacht). Mit unserer katholischen Schwestergemeinde feiern wir 5x im Jahr ökumenische Gottesdienste.

Viele Gemeindeglieder gestalten das Gemeindeleben mit: Krabbelgruppen, Familienkreis, Waldtage, JuMis (Jugendmitarbeiter*innen), Konfi-Teamer, Hauskreis, ökumenische Eine-Welt-Gruppe, Umweltteam, Bibelkreis, Freundeskreis Saransk, Gemeindebrief, Seniorennachmittage, Hausfrauengymnastik und Tanzkreis Frauen sowie einzelne Bildungsaktionen. Chor, Posaunenchor und viele Einzelpersonen/Gruppen gestalten das musikalische Leben. Neben den sichtbaren Aktionen unterstützen viele das Gemeindeleben im Hintergrund, zum Beispiel im Besuchsdienst oder beim Austragen der Gemeindebriefe.

Im Sommer/Herbst 2021 wird die Kirchengemeinde mit dem Bau eines neuen Gemeindehauses beginnen. Das neue Gemeindehaus verbindet nachhaltige Technologie, umweltbewusste Gestaltung und transparente, funktionale Gegenwartsarchitektur. So wird neben der beschützenden, historischen Kirchenburg ein offenes, einladendes Haus entstehen.

Umweltleitlinien für die evangelische Kirchengemeinde St. Matthäus Heroldsberg

Präambel
„Zum Christsein gehört die Verantwortung für die Schöpfung. Wir kennen Gottes Auftrag: Macht euch die Erde untertan, (1. Mose 1, 28). Das kann nicht heißen: Macht mit der Schöpfung, was ihr wollt. Gott hat uns die Erde anvertraut, damit wir sie für künftige Generationen von Menschen, Tieren und Pflanzen bebauen und bewahren. (1. Mose 2, 15)“
**) 1*
Umwelt- und Klimaarbeit in der Evangelischen Kirche bedeutet deshalb zuerst das Bekenntnis zu Gott und zur Schöpfung zu vertiefen und eine Ethik der Nachhaltigkeit zu entfalten.
**)2*

1. **Wir nehmen Rücksicht auf das Lebensrecht zukünftiger Generationen**

   Im Wissen um die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme verpflichten wir uns dem Prinzip der Nachhaltigkeit, um die Lebensgrundlagen für die Zukunft zu erhalten.
   Wir verstehen darunter, dass das Handeln unserer Gemeinde die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen berücksichtigt und dieser Herausforderung auf lokaler Ebene gerecht wird. Wir wissen um die untereinander bestehenden Wechselbeziehungen, verstehen uns als Teil dieses Systems und wollen unseren Teil dazu beitragen, eine positive Veränderung herbeizuführen.

2. **Wir gehen davon aus, dass durch langfristiges Denken und Handeln die Umweltschutzmaßnahmen mit der Wirtschaftlichkeit vereinbar sind**

   Wir suchen bei unseren Vorhaben die Wege, welche die Umwelt am wenigsten belasten. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Durch den schonenden und bewussten Umgang mit Rohstoffen, Energie und Konsumgütern vermeiden und verringern wir Belastungen und Gefahren für die Umwelt.
   Wir suchen nach Konzepten, Modellen und technischen Realisierungen, Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Bei unseren Entscheidungen berücksichtigen wir sowohl die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten als auch Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren.
   Wir bevorzugen Konsumgüter, die unter Einhaltung ökologischer und sozialer Standards und fairem Handel produziert werden, deren Vermarktungswege möglichst kurz sind und die eine Wiederverwertbarkeit der Materialien ermöglichen.

3. **Wir wollen den Nachhaltigkeitsgedanken tiefer in unserer Kirchengemeinde verankern**

   Wir wollen das Umweltbewusstsein und die Verpflichtung zum nachhaltigen Handeln in unserer Gemeinde bzw. bei unseren Gemeindemitgliedern verankern und bewusstmachen.
   Das Umweltteam informiert über die Umweltaktivitäten, sucht den Dialog mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, bezieht sie aktiv in Umweltfragen ein und ist offen für Kritik und Anregungen.

4. **Die Kirchengemeinde St. Matthäus Heroldsberg fördert das Umweltmanagement, die Umsetzung dieser Leitlinien und tauscht Erfahrungen darüber mit anderen aus**

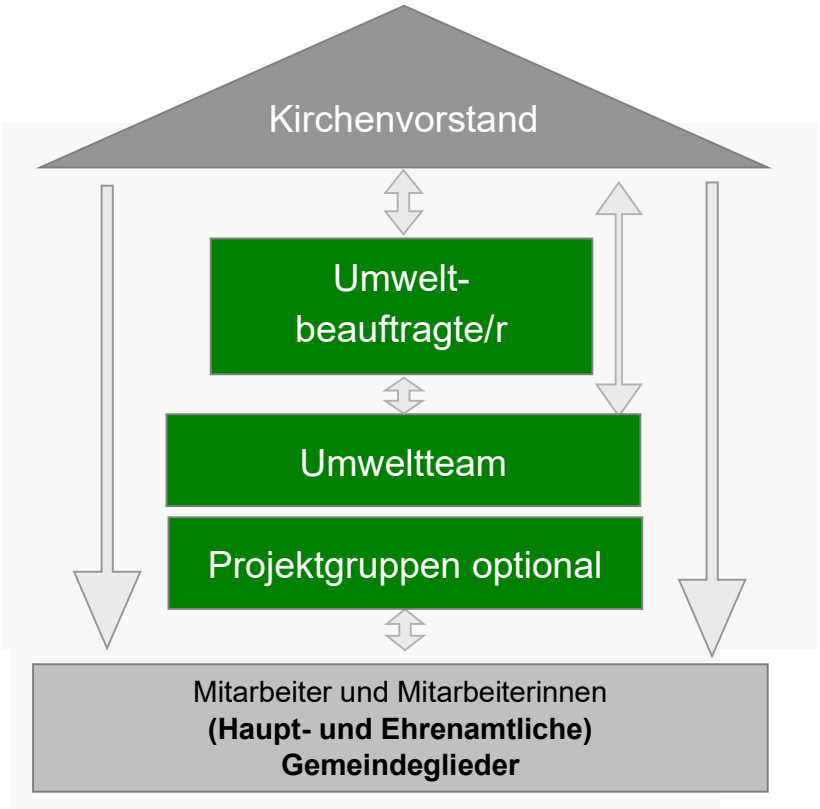
   Wir erstellen eine Umweltbilanz, nehmen teil am Umweltaudit und aktualisieren unser Umweltprogramm. Wir überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Im Prozess unseres Umweltaudits verstehen wir uns als Teil einer weltweiten ökologischen Lerngemeinschaft und nutzen damit die Chance, etwas zu bewegen und dauerhaft zum Besseren zu verändern.
   Der Kirchenvorstand bezieht bei Entscheidungen, die Umwelt und Nachhaltigkeit betreffen, das Umweltteam beratend ein.

   *)1 *(aus der Botschaft der Landessynode Gunzenhausen 1989)*
   *)2 *(Auszug aus der Ordnung für die Umwelt– und Klimaarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern)*

   Die Umweltleitlinien wurden vom Umweltteam überarbeitet und vom Kirchenvorstand am 18. November 2019 beschlossen.

Das Umweltmanagementsystem

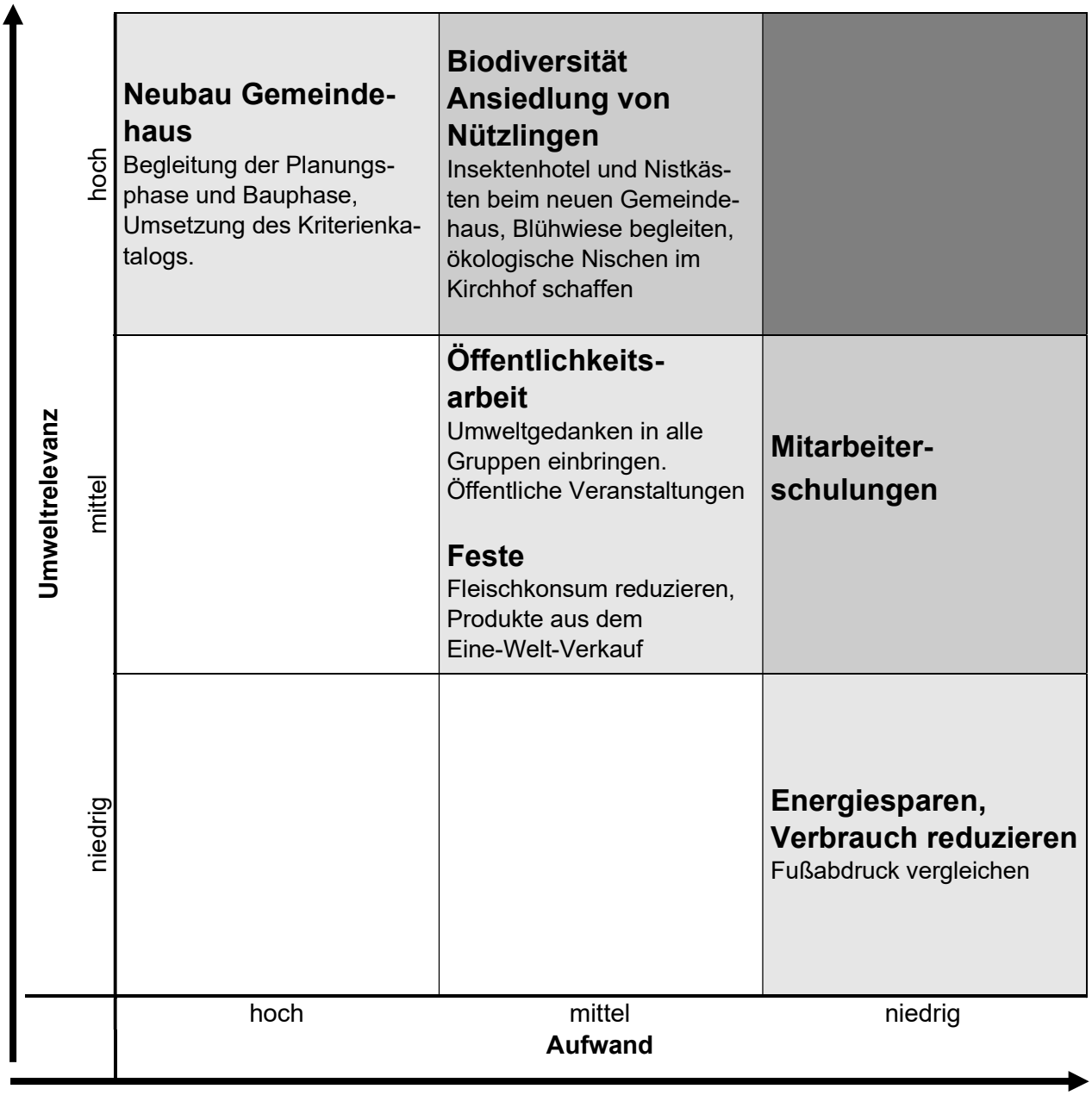
Ein wichtiges Kriterium für ein funktionierendes Managementsystem ist, dass Aufgaben klar verteilt sind. Das gilt auch beim kirchlichen Umweltmanagement Grüner Gockel. Neben den allgemeinen Aufgaben, die im abgedruckten Organigramm dargestellt sind, gibt es eine Vielzahl von Detailaufgaben. Diese sind in einer Aufgabenbeschreibung im Umweltmanagementhandbuch (auch Grünes Buch genannt) aufgeführt. So kann sie vom Umweltteam immer aktuell gehalten werden.



Umweltbeauftragte(r) • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner Gockel • Leitung Internes Audit	**Umweltteam** • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Grünes Buch • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit • Überprüfung Jahr für Jahr
Kirchenvorstand • Gesamtverantwortung • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde	**Projektgruppen** (bei Bedarf) • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
	Mitarbeitende und Gemeindeglieder • Werden informiert und motiviert • Engagieren sich im Umweltteam • Äußern Anregungen, Wünsche, Verbesserungsvorschläge

Das Umweltprogramm

Die Ausformulierungen zum Umweltprogramm folgen im Kapitel Umwelterklärung.



Umwelterklärung

„Im Wissen um die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme verpflichten wir uns dem Prinzip der Nachhaltigkeit, um die Lebensgrundlagen für die Zukunft zu erhalten.
Wir verstehen darunter, dass das Handeln unserer Gemeinde die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen berücksichtigt und dieser Herausforderung auf lokaler Ebene gerecht wird. Wir wissen um die untereinander bestehenden Wechselbeziehungen, verstehen uns als Teil dieses Systems und wollen unseren Teil dazu beitragen, eine positive Veränderung herbeizuführen.“
(Zitat Umweltleitlinien)

Basierend auf diesem Leitsatz der Umweltleitlinien hat das Umweltteam Grüner Gockel das Umweltprogramm ausgearbeitet und mit neuen Zielen fortgeführt, die die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren erreichen möchte. Es dient dazu, die Umweltpolitik und -ziele der Gemeinde zu konkretisieren und umsetzbar zu machen. Im Umweltprogramm werden messbare Ziele festgelegt und diesen konkrete Maßnahmen zugeordnet. Zuständigkeiten und Fristen ergänzen das Programm.

Neubau Gemeindehaus:
Die Planungs- und Bauphase wird vom Umweltteam unter ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten begleitet. Dabei kommt der erarbeitete Kriterienkatalog zur Anwendung.

Öffentlichkeitsarbeit:
Bio- und Umweltgedanken werden aktiv in die Gruppen, Kreise und den Festausschuss eingebracht. Zusätzlich werden Vorträge und Filmvorführungen für ein interessiertes Publikum veranstaltet.

Energiesparen:
Zur Einsparung von Energie in der Kirchengemeinde sollen diese Punkte bearbeitet werden:
Vergleich des Energieverbrauchs der Außenbeleuchtung der Kirche vor und nach Änderung der Beleuchtungszeiten. Hierfür sollen in den nächsten Jahren die Verbrauchszahlen gegenübergestellt werden.
Erstellung eines umweltverträglichen Konzepts zur Außenbeleuchtung der Kirche, das auch in den religiösen Kontext passt.
Vergleich des ökologischen Fußabdrucks des bisherigen Gemeindezentrums mit dem des neuen Gemeindehauses.

Mitarbeiterschulungen:
Die Mesner werden auf das Reduzieren der Innenbeleuchtung bei Helligkeit hingewiesen. Dazu gibt es einen Aushang im Verteilerkasten der Kirche, der bereits oben beschrieben ist.

Sommerfest / Mitarbeiterfest:
Zusammen mit dem Festausschuss soll ein Konzept für ein Angebot an Speisen erarbeitet werden, das einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln fördert. Dabei soll der Fleischkonsum reduziert und mehr vegetarische und vegane Speisen angeboten werden. Weiterhin ist es auch wichtig, Kaffee und Tee aus fairem Handel, wie z. B. dem Eine-Welt-Verkauf bei Festen und in Gruppen und Kreisen zu verwenden.

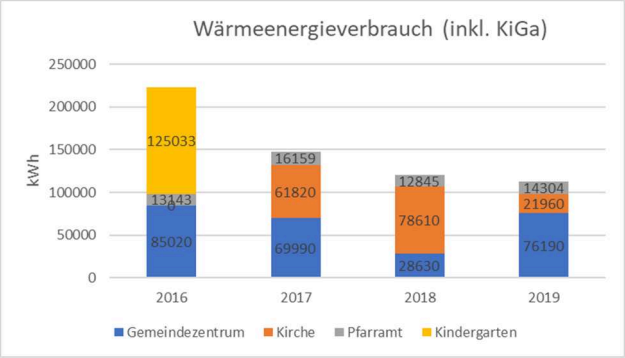
Biodiversität, Ansiedlung von Nützlingen
Ein besonderes Anliegen des Umweltteams ist es, die Biodiversität in der Kirchengemeinde zu fördern. Dazu soll in der Außenanlage des neuen Gemeindehauses ein Insektenhotel aufgestellt und Nistkästen angebracht werden.

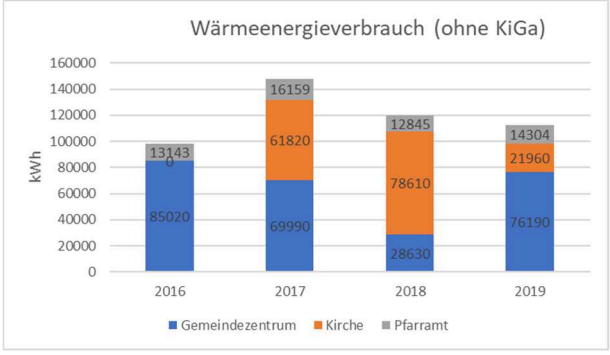
Das bereits vorhandene Insektenhotel im Kirchhof wird regelmäßig überprüft, die Entwicklung der Blühwiese begleitet und durch diverse Pflanzen, wie z. B. Hornklee, Knäuelgras, Frühlingsblüher ergänzt. Wenn möglich soll auch eine kleine Totholzecke und ein Laubhaufen angelegt werden, um einen Rückzugsort für diverse Tierarten zu schaffen.

Weitere Aspekte:

Gebäude:
Die Kirchengemeinde ist nur noch für drei Gebäude verantwortlich, nämlich die Kirche, das Pfarrhaus und das Gemeindezentrum. Der Kindergarten wurde im Jahr 2017 in die Trägerschaft von Diakoneo übergeben. Die Kirche und das Pfarrhaus stehen unter Denkmalschutz, was die Möglichkeiten für Optimierungen erheblich einschränkt. Das Pfarrhaus wurde im Zuge des Pfarrstellenwechsels saniert, es wurden energetische Maßnahmen durchgeführt.
In der Kirche ist eine relativ konstante Temperatur erforderlich sowohl für den Riemenschneider-Altar als auch für die Orgel. Die Beheizung ist der Nutzungsdauer von 12 Stunden je Woche angepasst.
Der Neubau des Gemeindehauses ist nunmehr in greifbare Nähe gerückt. Für das bisherige Gemeindezentrum werden keine Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen mehr gemacht.

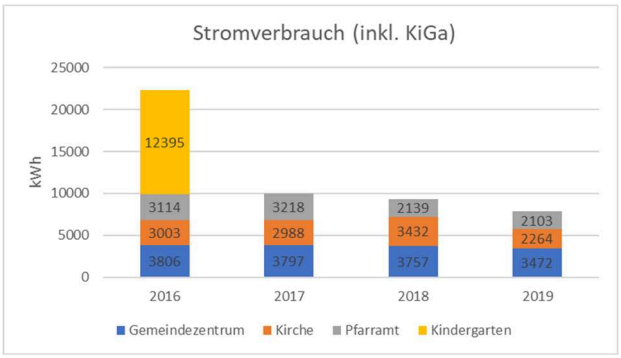
Wärme:
Die Beheizung von Gebäuden ist mit einem hohen Energieaufwand verbunden. Energieeinsatz bedeutet aber gleichzeitig auch eine Schädigung der Umwelt durch freigesetztes CO_2. Verbesserungen in diesem Bereich bedeuten deshalb Entlastung der Umwelt und Schonung des Geldbeutels.
Wenn der Neubau des Gemeindehauses fertiggestellt sein wird, ist eine deutliche Reduzierung der Verbräuche zu erwarten.
Im Jahr 2016 ist für die Kirche kein Wärmeverbrauch erfasst, da das Objekt ölbeheizt ist und in diesem Jahr keine Betankung stattfand.
Da der Kindergarten ab dem Jahr 2017 in neuer Trägerschaft ist, entfällt die Erfassung der Daten ab diesem Zeitpunkt durch unser Umweltteam.
Zu erwähnen ist auch die Vakanz im Jahr 2018. Ab dem 1.4.2019 bezieht die Gemeinde klimaneutrales Biogas von der Firma Naturstrom.
Der Wärmeenergieverbrauch der verbleibenden Gebäude (Gemeindezentrum, Kirche, Pfarramt) ist im Reportjahr 2019 um ca. 6,5% gegenüber dem Vorjahrjahr gesunken.
Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Tabellen des Wärmeenergieverbrauchs mit und ohne Kindergarten gegenübergestellt:

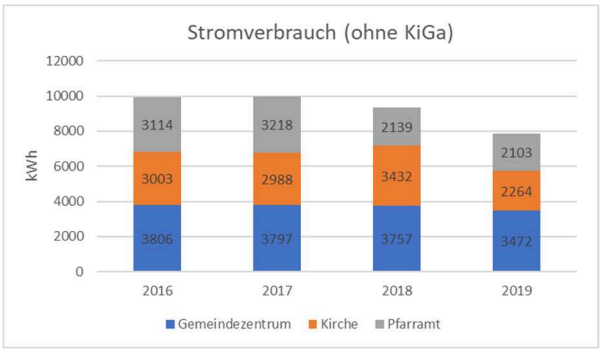




Strom:
Die Kirchengemeinde bezieht seit 2009 Ökostrom aus Deutschland. Ungeachtet dessen ist es zusätzlich sinnvoll, den Stromverbrauch auf Reduzierungsmöglichkeiten hin zu untersuchen. Wie unter dem Punkt „Wärme“ beschrieben, wird das Umweltteam auch hier den Verbrauch engmaschig analysieren.
Durch Informationsveranstaltungen, die den achtsamen Umgang durch die Nutzer anregen sollen und kleinere technische Verbesserungen, soll der Stromverbrauch verringert werden.

Die Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs der gesamten Kirchengemeinde.
Auch hier werden zur besseren Vergleichbarkeit die Tabellen des Stromverbrauchs mit und ohne Kindergarten gegenübergestellt:





Die Kennzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verbräuche und die sich daraus ergebenden Kennzahlen der Kirchengemeinde.

Bezugsgrößen						
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Beschäftigte	MA	17	17	17	2,5	2,5
Gemeindeglieder	Gg	3.409	3.191	3.158	3.044	3.080
Nutzfläche	m²	1.435,70	1.435,70	1.435,70	909,7	909,7
Nutzungsstunden	Nh	6.775	6.775	6.455	4.556	4.556
Installierte Wärmeleistung	kW	72	72	72	73	73
Energieeffizienz: Wärme						
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Wärmemenge unbereinigt	kWh	218.646	223.206	147.969	120.085	112.454
Volllaststunden	h	3.037	3.100	2.055	1.645	1.540
Klimafaktor	- KF -	1,01	0,98	0,98	1,08	1,04
Wärmemenge bereinigt	kWh	220.832	218.742	145.010	129.692	116.952
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	154	152	101	143	129
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	65	69	46	43	38
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	12.990	12.867	58.004	51.877	46.781
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	33	32	22	28	26
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	57,4	58,8	43,7	35,5	33,1
Wärmekosten	Euro	12.082	12.148	7.881	9.099	7.675
Energieeffizienz: Strom						
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
ges. Stromverbrauch	kWh	21.734	22.318	10.003	9.319	7.839
Strommenge/m²	kWh/m²	15,1	15,5	7	10,2	8,6
Strommenge/Gg	kWh/Gg	6,4	7	3,2	3,1	2,5
Strommenge/MA	kWh/MA	1.278,50	1.312,80	4.001,20	3.727,60	3.135,60
Strommenge/Nh	kWh/Nh	3,2	3,3	1,5	2	1,7
CO2-Emissionen Strom	t CO2	0,87	0,89	0,4	0,37	0,31
Stromkosten	Euro	5.089	5.904	2.861	2.712	2.256
Erneuerbare Energien						
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
ges. Energieverbrauch	MWh	240,4	245,5	158	129,4	120,3
davon aus EE-Quellen	MWh	21,7	22,3	10	9,3	7,8
Anteil aus EE-Quellen	%	9	9,1	6,3	7,2	6,5
Anteil aus EE-Wärme	%					
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/m²	kWh/m²	167,4	171	110	142,2	132,2
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	70,5	76,9	50	42,5	39,1
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	14.140,00	14.442,60	63.188,80	51.761,60	48.117,20
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	35,5	36,2	24,5	28,4	26,4
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--	--

Wasser-Verbrauch						
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
ges. Wasserverbrauch	m³	666	581	117	93	106
Wasserverbrauch/m²	m³/m²	0,46	0,4	0,08	0,1	0,12
Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	0,2	0,18	0,04	0,03	0,03
Wasserverbrauch/MA	m³/MA	39,18	34,18	46,8	37,2	42,4
Wasserverbrauch/Nh	m³/Nh	0,1	0,09	0,02	0,02	0,02
Wasserkosten	Euro	2.854	2.488	539	627	683
Materialeffizienz: Papier						
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
ges. Papierverbrauch	kg	175	175	165	155	155
Recyclingpapier	%Anteil	63	63	61	65	65
FSC-Papier	%Anteil	--	--	--	--	--
Frischfaserpapier	%Anteil	37	37	39	35	35
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,051	0,055	0,052	0,051	0,05
CO2-Emissionen Papier	t CO2	--	--	--	--	--
Papierkosten	Euro	1.016	1.016	668	320	320
Bürobedarf						
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
Gesamtmenge Bürobedarf	kg	--	--	--	--	--
Recyclingpapier	kg	110	110	100	100	100
Frischfaserpapier	kg	65	65	65	55	55
Gesamtkosten Bürobedarf	Euro	--	--	--	--	--
Verkehrsmenge						
Abfall-Entsorgung						
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
ges. Abfallaufkommen	m³	15,6	19,9	7,5	8,5	8,5
Rest-Abfall	m³	13,7	18	5,6	6,6	6,6
Papier-Abfall	m³	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	4,6	6,2	2,4	2,8	2,8
Abfallkosten	Euro	1.205	1.684	528	543	565
Biologische Vielfalt						
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
ges. Grundstücksfläche	m²	9.624,00	9.624,00	9.624,00	5.291,00	5.291,00
überbaute Fläche	m²	1.789,00	1.789,00	1.789,00	814	814
versiegelte Fläche	m²	380	380	380	380	380
begrünte Fläche	m²	6.730,00	6.730,00	6.730,00	4.031,00	4.031,00
teildurchlässige Fläche	m²	725	725	725	66	66
Emissionen						
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
CO2-Emissionen Energie	t CO2	58,3	59,7	44,1	35,8	33,4
CO2-Emissionen/m²	kg CO2	40,6	41,6	30,7	39,4	36,7
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	8,6	8,8	6,8	7,9	7,3

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel etc.) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

Die Urkunde

Urkunde

Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln • Der Grüne Gockel •

Evang.-Luth. Gemeinde St. Matthäus
Kirchenweg 2
90562 Heroldsberg

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-060

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel" zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 23.7.2020 durch den kirchlichen Umweltrevisor Christoph Stockmayer, Bebra. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer BY-060-230720-CS** ist bis zum 22.7.2024 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 23.7.2020

Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Arbeitsstelle Umweltmanagement

Evang. - Luth. Kirche in Bayern

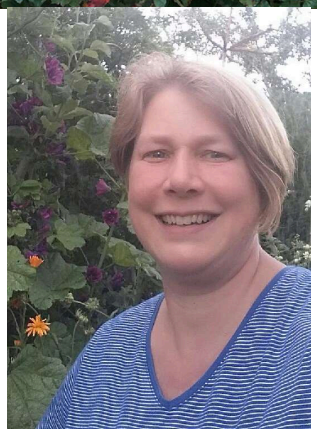
Impressum

Umweltteam St. Matthäus, Heroldsberg
Urkunde: Revisor Herr C. Stockmayer

Petra Mühl-Zürbes

Elisabeth Somper

Friedhelm Heinke



Angelika Grahn

Stefan Siegel